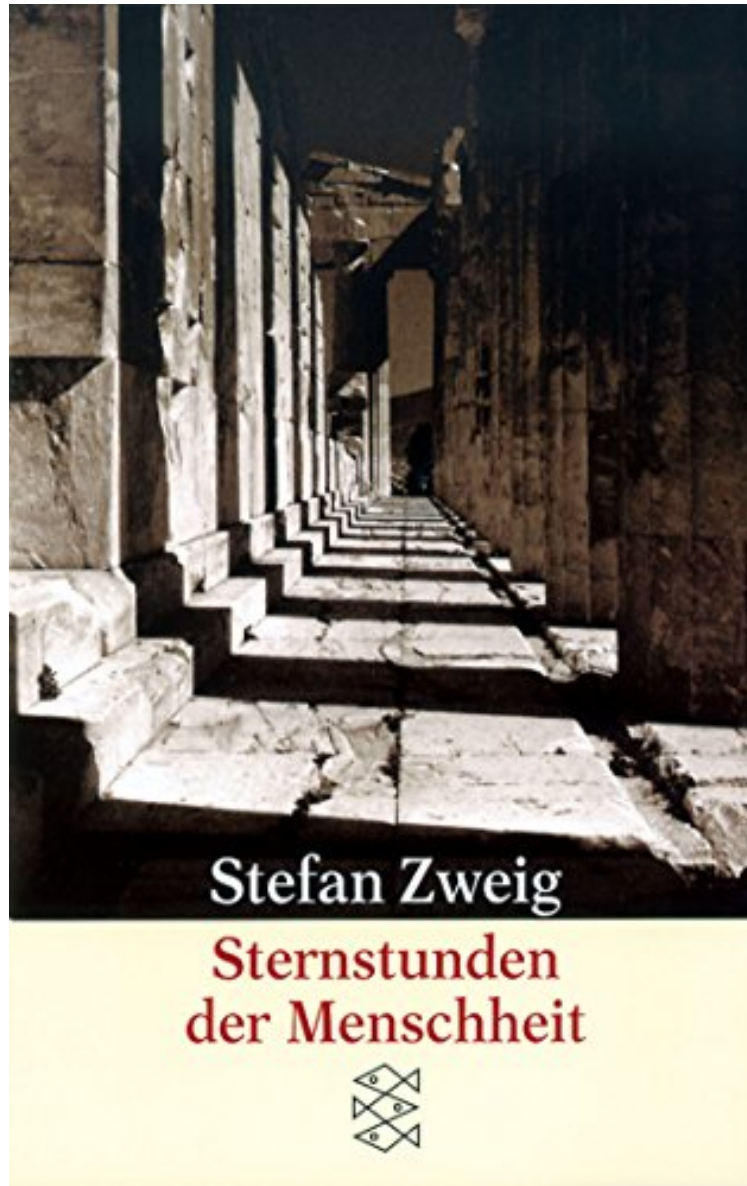


(Download free ebook) Sternstunden der Menschheit: Vierzehn historische Miniaturen

Sternstunden der Menschheit: Vierzehn historische Miniaturen

Von Stefan Zweig

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #17521 in BcherVerffentlicht am: 1983-10-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.48 x .67b x 4.72l, .50 Pfund Einband: Taschenbuch304 Seiten | File size: 30.Mb

Von Stefan Zweig : Sternstunden der Menschheit: Vierzehn historische Miniaturen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sternstunden der Menschheit: Vierzehn historische Miniaturen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Wunderbare Geschichten Von Wolfgang
Ich bin von Stefan Zweig mehr als begeistert. Er konnte wunderbar erzählen. Und hat sich sehr interessante Geschichten ausgesucht. Der Zufall spielt im Leben immer eine wichtige Rolle. Ist eines meiner Lieblingsbücher. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine super spannende Lektüre von Prof. Dr. Alfons Schrer. Dieses Buch ist ein wunderbares Geschenk. Seltsamerweise wissen viele nicht, welche Schätze es auch hier bei umsonst oder fast ganz umsonst gibt. Dieses Buch von Stefan Zweig gehört unbedingt dazu. Sehr spannend und sehr anschaulich. Der Titel führt etwas in die Irre, aber er trifft es auch wieder. Wahrscheinlich erwartet man heute unter dem Titel eine angestaubte Textsammlung mit ollen Fotos. Weit gefehlt. Ich würde mal rein gucken und mir dann ein Urteil bilden. Ich habe mir fast alle Bände von Stefan Zweig für die nächste Reise besorgt. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessante Geschichten. Von Mick de Heden Die einzelnen Geschichte sind mit Sicherheit im Laufe seines Lebens entstanden. Zu unterschiedlich ist die Qualität der Geschichten. So haut einem die Eroberung von Byzanz oder die Entsehung des Messias von Handel, von Hocker. Wahnsinnig packend und ininteressant geschrieben. Während die Geschichten über Goethe oder Lenin eher langweilig daher kommen. Nichtsdesto Trotz - mit Geschichten wie diesen, vielleicht etwas aufbereitet und eventuell gekürzt, kann man Geschichte schlern mit Sicherheit näher bringen als mit sturem Pauken. Ein Buchlein, das im Unterricht eigentlich ein Muss sein sollte. Geschichte, Literatur und auch Kunst/Musik, lebendig dar gestellt. So muss es sein.

Kurzbeschreibung Immer müssen Millionen mitge Weltstunden verrinnen, ehe eine wahrhaft historische, eine Sternstunde der Menschheit, in Erscheinung tritt. Stefan Zweig hat beispielhaft vierzehn von ihnen in einer aus der Malerei übernommenen Form nachgezeichnet: als Miniatur. Sie lesen sich heraus anschaulich, plastisch und mitreißend, weil, wie er es nannte, hier die Geschichte selbst als Dichterin, als Dramatikerin waltet. Seinen Ruhm aber hat dieses Buch vor allem begründet, weil diese Darstellung nun schon Generationen zu einem wirklichen, fast unmittelbaren Verständnis für Geschichte, der politischen ebenso wie der der Entdeckungen und der künstlerischen Leistungen, verholfen hat. Darin liegt ein unverlierbares Verdienst des dem Humanen verpflichteten Schriftstellers. Menschliche Größe und Schwäche, Schicksal und Charakter sind, so lehrt es diese Sammlung, die bestimmenden Faktoren unseres Lebens von jeher gewesen und werden es bleiben. über den Autor und weitere Mitwirkende Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 in Wien geboren und lebte ab 1919 in Salzburg, bevor er 1938 nach England, später in die USA und schließlich 1941 nach Brasilien emigrierte. Mit seinen Erzählungen und historischen Darstellungen erreichte er weltweit in Millionenpublikum. Zuletzt vollendete er seine Autobiographie Die Welt von Gestern und die Schachnovelle. Am 23. Februar 1942 schied er zusammen mit seiner Frau aus freiem Willen und mit klaren Sinnen aus dem Leben. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Bei seiner ersten Rückkehr aus dem entdeckten Amerika hatte Kolumbus auf seinem Triumphzug durch die gedrängten Straßen Sevillas und Barcelonas eine Unzahl Kostbarkeiten und Kuriositäten gezeigt, rotfarbene Menschen einer bisher unbekanntes Rasse, niegesehene Tiere, die bunten, schreienden Papageien, die schwerfälligen Tapire, dann merkwürdige Pflanzen und Früchte, die bald in Europa ihre Heimat finden werden, das indische Korn, den Tabak und die Kokosnuss. All das wird von der jubelnden Menge neugierig bestaunt, aber was das Knigspaar und seine Ratgeber am meisten erregt, sind die paar Kästchen und Krüben mit Gold. Es ist nicht viel Gold, das Kolumbus aus dem neuen Indien bringt, ein paar Zierdinge, die er den Eingeborenen abgetauscht oder abgeraubt hat, ein paar kleine Barren und einige Handvoll loser Körner, Goldstaub mehr als Gold - die ganze Beute höchstens ausreichend für die Prägung von ein paar hundert Dukaten. Aber der geniale Kolumbus, der fanatisch immer das glaubt, was er gerade glauben will und der ebenso glorreich mit seinem Seeweg nach Indien recht behalten hat, flunkert in ehrlicher Berschwenglichkeit, dies sei nur eine winzige erste Probe.